

»Das muss doch in den 'Laubfrosch'«

Dorfzeitung in Bardüttingdorf feiert in diesem Jahr ihren zehnten Geburtstag

Von Kerstin Sewöster

Bardüttingdorf (SN). Er ist gritzgrün, nie um einen kessen Spruch verlegen und fehlt bei kaum einer Veranstaltung im Dorf: Die Rede ist vom »Laubfrosch«. Die Zeitung der Dorfgemeinschaft Wallenbrück feiert in diesem Jahr einen runden Geburtstag: Vor zehn Jahren wurde das Heft aus der Taufe gehoben.

Anlass war die Dokumentation für den Wettbewerb »Unser Dorf soll schöner werden«, erinnert sich Helma Jakob-Knobl. Die heute 52-Jährige war gerade nach Bardüttingdorf gezogen und wollte ihre neue Heimat so schnell wie möglich kennen lernen. Die Mitarbeit an der Broschüre war dazu die ideale Gelegenheit – und folgenreich: Helma Jakob-Knobl hatte Blut geleckt – und eine Freundin gefunden. Seit zehn Jahren sind sie und Nicole Volmar, ehemals Eggert, für das Erscheinen der Dorfzeitung »Der Laubfrosch« verantwortlich.

Die beiden Frauen sorgen dafür, dass der »Laubfrosch« – »ein anderer Name kam angesichts der Laubfroschpopulation im Dorf überhaupt nicht in Betracht« – drei bis vier Mal im Jahr erscheint. Der Heimatverein Bardüttingdorf als Herausgeber lässt den Beiden freie Hand bei der inhaltlichen Gestaltung. Ihren Auftrag als Dorfzeitung nehmen Jakob-Knobl und Volmar ernst. Jeder aus dem Dorf kann Beiträge einsenden oder vorbeibringen. »Das ist der große Sinn«, sagt Nicole Volmar, »wir haben auch keine Scheu vor Rechtschreib- oder Kommafehlern.« Eine große Anerkennung ist es für die beiden Hobby-Journalis-



Seit zehn Jahren berichten Helma Jakob-Knobl (links) und Nicole Volmar über das Dorfleben, sammeln Berichte von Bürgern und veröffentlichen

tinnen, wenn es bei einer Veranstaltung heißt »das muss doch in den 'Laubfrosch'«.

Berichtet wird über alles im Dorf – von Festen, Jahreshauptversammlungen und Projekten. Auch die dickste Tomate findet dort ihren Platz, ebenso wie ganz persönliche Betrachtungen über das Wetter, Reise- und zum Beispiel Gartenerlebnisse. Einzige Voraussetzung: »Wir wollen nicht politisch werden und niemandem darf wehgetan werden«, betont

Jakob-Knobl. Gleiches gilt für Fotos. »Wir drucken lustige Fotos, keine Peinlichkeiten.«

»Der Laubfrosch« erscheint in einer Auflage von 150 Stück, wird aber von viel mehr Menschen gelesen, da sind sich Volmar und Jakob-Knobl sicher. »Als Dorfzeitung wird 'der Laubfrosch' von Hand zu Hand weiter gereicht.« Zu kaufen gibt es ihn an zwei Stationen in Hengstenberg und Mantershagen – der Preis variiert ebenso wie der Seitenumfang.

sie. »Der Laubfrosch« wie die Dorfzeitung heißt, feiert Ende des Jahres seinen zehnten Geburtstag. Foto: Kerstin Sewöster

Den Charme der Improvisation hat die Zeitung in zehn Jahren nicht verloren. Helma Jakob-Knobl erinnert sich noch an den »Rundlauf im Wohnzimmer zwischen den einzelnen Seitenstapeln«. Zwar wurde die Produktion professionalisiert, die Seiten werden aber immer noch kopiert und per Hand mit Klammern geheftet – mit Unterstützung aus dem Dorf. »Wir haben auch schon mal das vergessene Ende einer Geschichte mit Klebezetteln nachgeliefert.«

Wie es sich für eine richtige Zeitung gehört, wird es kurz vor »Andruck« immer stressig. »Die nächste Ausgabe kommt so plötzlich wie Weihnachten«, weiss Nicole Volmar. Für die angehende Heilpraktikantin ist »der Laubfrosch« ebenso wie für ihre Mitstreiterin zu einem Ausgleich und Hobby geworden.

Der runde Geburtstag soll zum Jahresende gefeiert werden – natürlich mit der ganzen Dorfgemeinschaft.